Abeinische Nachrichten

Braubacher Zeitung — Anzeiger für Stadt und Cand

Erscheint täglich

mit Ausnahme der Sonn- und feiertage.

Inferate toften bie 6gefpaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg. Drud und Derlag der Buchdruderei von Reflamen pro Zeile 30 Pfg.

Derantwortlicher Rebafteur: U. Cemb.

Ferniprech-Anjchiuh fir. 30. Pojijcheckkonio Frankfurt a. M. fir. 7639.

21. Cemb in Braubach a. Rhein.

Mutsblatt der Mill. Stadt Branbach

Gratisbeilagen :

Jahrlich zweimal "Sahrplan" und einmal "Kalender."

Gofchaftsfielte : Friedrichftrage Dr. 13. Redaktionsichluß: 10 Uhr Vorm. Bezugspreis :

Monatlich 50 Pfennig.

Durch die Doft bezogen vierteljährlich 1,50 211f.

Don derfelben frei ins haus geliefert 1,92 2Mf.

Mr. 19.

cen

Trifot geftrict

Camelhaa r, Trito

Flanel

Camelhan

der.

nua

en

Dt mit

orn

ardt

BINNER!

en,

um

SPISIS

Harte

emb-

oldat

and

pparat

en ber &

gMinat 11 3mm.

er Taibe Befamig 5() (Braus

iping

Samstag, den 23. Januar 1915.

25. Ja gang.

Der Krieg.

Zeppelin vor die front!

Unsere lieben Feinbe, die entarteten Bettern jenseits des Nanals, können sich wirklich nicht darüber beslagen, das wir den Krieg gegen sie in einsörmiger Weise sühren. Schon auf dem Lande haden sie unsere Angriss und Berteidigungswassen gründlich kennengelernt und dabei, vom Minenwerser dis zur seisigen Bertha, manche Aberraichung erlebt. Der Kamp zur See dat ihnen schon disher gezeigt, was wir an unseren flinken Korpedoboten und an unseren Unterleedooten mit ihren undelmbisher gezeigt, was wir an unseren flinken Korpedoboten und an unseren Unterleedooten mit ihren undelmbisher; und es besteht Grund zu der Hossen, daß diese kleinen Fadrzeuge ihnen noch ganz anders die Hölle heiß machen werden, als sie dies bisher schon zu spüren bestomnen haden. Und nun der Lustlamps, der schrecklichte der Schrecken sür die verwöhnten Briten, die sich auf ihrer stolzen Insel im Weltmeer immer so sicher sühlten und nun mit einemmal von oben der mit Bomben beworsen werden, als wären sie ganz gewöhnliche Festlandswerschen Fürwahr, man hatte sich die Jagd auf das von allen Seiten umstellte deutsche Wild Bewis eine sacher und ergiehiger vorgestellt.

norien weiden, als waren hie ganz gewodniliche Felllandsumschen! Fürwahr, man hatte sich die Jagd auf
das von allen Seiten umstellte deutsche Wild gewiß eine
facher und ergiediger vorzestellt.

Aber sür imiere kähnen Luftichisfer gilt die gleiche
Barole wie für uniere gefannte bewasinete Macht: "Kan
an den Keind!" Mitten im härtelten Mintertrost steigen
sie an Bord der wunderbaren Kahraeuge, die Graf Zeppelin
ersonnen und erbant dat, mit Bomben reichlich verleden,
in die Aust empor und keuern auf Englands Kusse los,
einem ungewissen Schiefal entgegen. Sehen wieder haben
die brittischen Behörden der Welt fund und zu wissen
getan, welche Rastregeln alle sie sür den Fall eines plöblichen Belucke seindlicher Austichissis getrossen haben. Man
hosste danit woch ebens sehr die einer Austeilung den haben. Man
hosste danit woch ebenso ind einernehmungslust abzusühlen.
Aber siehe da, inst in dem gleichen Angenblich machen
deutsige Flieger sich auf den Beg. Marintelustlässisch wie
mis ieht amslich mitgefeilt wird, um einen Angriss gegen
kinige bestätigte Ustue an der englischen Ostlisse vorauseinen. Bald sausen die Krone er über Parmonth, der
alten Fischerladt, die den Schreden über den unerwarteten
Kreuzerbeiuch vor einigen Wochen noch nicht odlig überwunden hat, die Fabrt geht weiter über Eromer, Sheringham
und Sandringham, anch Kings Lim wird nicht übergangen, so das man num auch so m in der Räche der
gewaligen Handelsstadt Korwich den Beppelinschrecken au
touren bekommt, und die instinierer Racht jah entstandene
Banit pflanzt sich mit so undermilicher Schnelligfeit über
das Land din fort, das man selbst abzeichlagt mit der
den gemalimiehen Gewandtheit den Sappelinscher rasch
wieder zur Besimmung zu bringen: Es überschlagt mit der
ihm eigentsimischen Gemandtheit dem Gadeuung zwar
bald in vorsichtiger Weise berichtigt, aber die Sauptlache
beite die Brund nicht überseigt und sin sieder, das John Bult
soort seine Fasiung zurückgewinnen wird. Ban auberer Seite wird diese biel au furz geratene Schäung zwar
bald in aeichrei über die Schragen Barbaren wieder losgehen, die friedliche, undefestigte Bläte, harmlose Seedader in der Nacht übersallen und sich, so wie die Sache für sie gesädrlich werden könnte, schleunigst aus dem Staube machen. So seitet man den teuren Landsmann geschickt wieder aus dem Schrecken heraus, der ihm die Glieder lähmt, und kann sich mit unschuldigem Gesicht so stellen, als wäre gar nichts volliert

nichts paffiert. nichts passiert.

Bir aber wissen, daß unsere waceren Flieger nicht umsonst nach England gesahren sind. Die biederen Englander mögen sich heute schon den Anichein geden, als könnten solche Besuche ihnen gar nichts anhaben: sie werden die Welt nicht darüber könschen Konnen, wie die Dinge in Wirklichkeit liegen. Die Zeppelin Furcht ist kein seerer Wahn, und sie wird diesmal um so gründlicher nachwirten, se änglischer man drüben sein Gesicht zu wahren desissen ist. Was überdies, anzer dem verlotenen Mammon, an Menschenleben und Beseltigungswerken sersiort worden ist, wird man schließlich auch nicht ganz verheimlichen können, und die Ungewisheit, wann diese Lustvest wohl wiederkehren wird, dürste namentlich den Küstenbewohnern in der nächsten Seit doch einigermaßen den Schlaf rauben.

Rüstenbewohnern in der nächsten Zeit doch einigermaßen den Schlaf rauben.

I So arbeiten unsere Luftschiffer mit Ersolg an der Untergradung der undekümmerten Gelassendeit, mit der man in England noch vielsach seine Soldner den Krieg gegen Deutschland auf fremdem Boden führen läßt, und mehr und mehr wird es auf dies Weise den Briten gum Bewußtiein kommen, das die Unangreisbarkeit ihrer Insel ein Rärchen ist, das der Bergangenbeit angehört. Wir aber können mit Stols darauf hinweisen, das der ersie Berluch der Engländer, unseren Küsten und Flusmundbungen mit kleinen Kriegssahrseugen und Luftschiffen zu nahe zu kommen, dei Eurhaven kläglich gescheitert ist.

Der Luftangriff auf England.

Den Engländern ist mit Schreden flar geworden, daß sie nicht mehr hinter dem Schukwall ihrer insularen Lage sern vom Schuk und in sicherer Hab. Das Surren der Bropeller, mit dem unsere Beppeline die Küstenorte Varmouth, Eromer, Rings Lynn und Sandringbam überstogen, und das Brasseln der Bomben, die auf englischen Boden herabregneten, hat sie aus diesem schwen Traum, in dem sie sich seit vielen Menschenaltern eingelullt hatten, unsanst ausgerüttelt. Das Reutersche Bureau verdreitet die solgende Beschreibung des Beppelinanariss:

Der Abend war hell, und die Umriffe der Beppeline beutlich zu erkennen. Zwei famen um 8 Uhr 30 Minuten aus der Richtung der See; fie ließen ihre Bomben fallen und blieben etwa 10 Minuten in der Umgebung, worauf sie in östlicher Richtung davonslogen. Um 11 Uhr 45 Minuten zeigte sich ein anderes Flugzeug über der Stadt, es kam aus dem Innern des Landes und zog in südwesstlicher Richtung. Die Polizet erstärte, daß dieser Beppelin sehr schnell slog. Er warf auf seinem Flug über Varmouth auch keine Bomben. Auch dieses Flugzeug zog in östlicher Richtung über die See fort. Die Bolizei erstärt serner, kein einziges Anzeichen dafür zu haben, daß während des Angrisses vom Land oder der Gee irgendwelche Signale abgegeden wurden. Zwei Flugzeuge zeigten sich um 8 Uhr 30 Minuten über Cromer. Die Behörden, die Bericht empfangen hatten, daß sich Beppeline über Yarmouth besanden, hatten alle Lichter in der Stadt löschen lassen, so daß diese völlig in Finsternis lag. Wan konnte sehen, wie die seinblichen Flugzeuge eine Fahrt um die Stadt machten und dann verschwanden ohne Bomben worauf fie in östlicher Richtung bavonflogen. Um 11 Ubr Stadt machten und bann verschwanden obne Bomben geworfen gu haben. Um 8,45 Uhr pofficrie ber Beppelin geworsen zu baben. Um 8,45 Uhr pusifierie der Zeppelin über Sheringham und flog in geober Höhe über die Kirche hin. Das Schiff konntel nit blohem Auge gesehen werden; eine Bombe wurde geworsen, die ein Haus beichänigte. Sie schling durch das Haus his zum innersten Stockwerf durch, ohne zu explodieren. In dem Zimmer sahen Mann, Frau und Kind, die nicht verleht wurden. Zwischen Eromer und Sheringham soll noch eine Bombe geworsen worden sein. Die Leppeling verschwanden schließlich in der Richtung der See. Das Schiff wurde zuseht der Motore die ganze Bevölkerung zusammenließ. Das Schiff sing in einer Döhe von 2600 Metern,

In London berricht große Aufregung. Den Militärgbieltungen, benen die Berteidigung von London obliegt, ging die Mitteilung zu, daß sie nachts besondere Bachsamteit beweisen sollten, da es nicht ausgeschlossen sei, daß ein Lustangriff auf die Stadt vorgenommen werde. Der englische König bat in Sandringham ein Landbans, Bork Cott genannt, und dort besindet sich auch das Gut seines Schwagers König Haafon von Korwegen. König Georg und seine Gemahlin waren eben aus Sandringham nach London abgesahren, einige Stunden später erschien ein Lustschiff in der Rähe Sandringhams.

Der Schanplag bes Bepbelinangriffe. Der Angriff der Seppeline hatte sich hauptsäcklich wieder die Oktüste als Tatigkeitsgebiet ausgesucht. Der süblichste Bunkt, der dabei beimgesucht wurde, war Narmanth, oder Groß Darmouth, befannt als Zentrum des gewaltigen Gering und Büdlinghandels, den England von hier aus mit dem Kontinent betreibt. Die eiwa 55 000 Einwohner sählende Safenstadt Lieat am Ausgang des bier in die Rordier mündenden schissbaren Vare. Wie Parmouth so tiegen auch die als besichossen erwähnten Orte Eromer, Kings Lynn und

Sandringham in der Grafichaft Rorfolf. Die durchschnitt-liche Entfernung der Orte von London beträgt 150 Kilo-meter. Der Ort Sandringham mit königlichem Schloß

liegt nicht weil von dem flachen Meerbuf a 1886. Die Dorfbewohner find alle Schlofangeft ille Jan gloß Sandringham liegt gehn Kilometer nort in von dem eben-Sandringham liegt zehn Kilometer nört i.w von dem ebenfalls beworfenen Kings Lynn, an der O'le die, von Süden kommend, in den erwähnten Meerbulen L. Mings Lynn ist Safenstadt mit etwa 23 000 de köhnert. Es hat eine beträchtliche Eisenindustrie und dient het sächlich für den Getreideinnport und die Kohlenauskut... Sein Import gibt ihm eine bejondere Bedenung in Kriegszeiten. Eromer, 50 Kilometer nordwestlich der die hat eine bedeutende Seesischereit. Die Hauptit. sit als Seedadeort für die vornehme Welt bedeutende Seesischereit. Die Hauptit. sit als Seedadeort für die vornehme Welt bedeutende Seesischereit. Die Hauptit. sit als Seedadeort für die vornehme Welt bedeutende Seesischereit. Die Hauptit. sit als Seedadeort für die vornehme Welt bedeutende Seesischereit. Die Hauptit. sit als Seedadeort für die vornehme Welt bedeutende Seesischereit. Die Hauptit. sit als Seedadeort für die vornehme Welt bedeutende Seesischereit. Die Hauptit. sit als Seedadeort für die nur 30 Kilometer von Parm left licher Richtung landeinwärts liegt. Die Seine Bewölferung von 112 000 Einwohnern, bedeu den den die keine Werdsteren von 112 000 Einwohnern, bedeu den den die keine Werdsteren der Seesische und siehe Gescheren der Seesische und die eine Kilometer weit in die See vorspringenden Grasichaft Rorfalf liegt ein Ort Sherringdam, umgefähr neum Kilometer westlich Eromer. Dieses Sherringdam, ein kleiner Fischerort, wird mit zwei "r" geschrieben.

Luftfampf bei Paris.

Swei dentiche Flugzeuge versuchten am Dienstag, fich Baris zu nähern. In der Rabe von Crepp wurden indessen beide Flieger von einem frangosischen Flugzeug-

geschwader sum Rückzug gezwungen. Auf polizeilichen Besehl wird Paris von 6 Uhr abends in völliger Dunkelheit gehalten, um Beppelinangriffe zu erschweren. In allen Läden sind die Lichter nach der Straße zu ausgelöscht, und in Restaurants und Brivathäusern müssen sichte Gardinen angebraat sein, das das Licht nicht hindurchscheinen kann. Auf den Straßen brennen mur wenige Laternen, nicht mehr, als notwendig sind, damit der Berkehr überhaupt aufrechterhalten werden kann.

Ruffische Völkerrechtsbrüche.

Drei Beneraltonfuln in ruffifden Befangniffen.

Riamil Ben, der bis sum Ausbruch des Krieges tür-fischer Generalkonful in Obeffa war, ist in Wien ein-gefroffen. Er ergablt Furchtbares über Bollerrechtswidrig-feiten und Barbareien der Ruffen.

Weil er feiner Regierung über bie bie Türfei inter-effierenden Borgange Bericht erfiattet hatte, wurde er ber Spionage beschulbigt und auf robefte Art ind Beber Spionage beignitigt und auf ropene atr ind Ge-jängnis geworsen. In einem fleinen fieinernen, unter-irdischen Käfig, der unr durch eine Luke bon oben Licht und Luft erhielt, nud ben er selbst reinigen mußte, wurde er 24 Tage sestgehalten. Täglich brachte man ihn eine Biertelstunde in den Gefängnischof. Bei einem dieser Spazier-gänge sab er ben öfterreichtischen Generalkonsul Baumgartner und ben Bigefonful Fillunger, Die icon feit brei Monaten im Rerter ichmachteten und fich noch jeht bort befinden. Fillanger hatte, um ben Qualen zu entgeben, einen Gelbfimordverfuch unternommen, indem er ber fuchte, fich mit Gladicherben ben bale gu burchichneiben. Er wurde infolge bes Blutberluftes ohumachtig, founte aber noch gerettet werben.

Bei wiederholten Inierventionen des italienischen Botichafters in Betersburg, Carlotti di Niparbella, wurde diesem im Auswärtigen Amt in Betersburg bedeutet, Kiamil hade Odessa bereits verlassen, während er tatssächlich noch im Kerter schmachtete. Was Sasonow dewilligt batte, wurde vom Minister und vom Generalissimus Risolai Risolajewitsch wieder verboten. Es dauerte sast einen Monat, dis Kiamil Rusland über Schweden verlassen und über Berlin nach Wien reisen kommte. Die Fran des Generalkonsuls Baumgariner wurde gezwungen, Rusland zu verlassen.

Kleine Kriegspolt.

Berlin, 21. 3an. Eine Annahme'von Felbpateten finbet in biefem Monat nicht ftatt.

Konstantinopel, 21. Jan. Das Osmanische Rachrichten-bureau ersährt, daß 57 Matrosen ber russischen Schwarze-Meer-Flotte von dem Kriegsgerichte in Odesta wegen Meuterei zu ie drei Jahren Vestungsbatt verurteilt worden find.

Ronftantinopel, 21. Jan. Das englische Kanonen-boot Espiegle", das fich unter türkischem Feuer am Schatt el Arab zurucksiehen mußte, wurde ichwer beschädigt. Gein Kommandant, namens Jawler, 2 Offiziere und 17 Mann der Besahung wurden getötet.

Baris, 21. 3an. "Betit Barifien" gufolge mirb Soiffons auf Anordnung ber Militarbehorbe von ben Einwohnern

Kriegs- E Chronik

Bictige Tagesereigniffe sum Sammeln.

20. Januar. In ber Racht vom 19. auf ben 20. Januar

fliegen deutiche marinelnstichiste zur englischen Onrune vinüber und bombardieren die beseitigten Orte Barmouth, Cromer, Kings Lynn. Die Luftschisse wurden beschossen, febren aber unverledt surud. Grobe Erregung in England.
— Am Dunajec bringen die österreichisch-ungarischen Truppen den Russen starte Berluste bei.

den Russen starke Berluste bei.
21. Januar. Bei Arras in Rordfranfreich werden fransösische Angrisse surückseichlagen. Südlich Berro-au-Bac erobern die Unsern französische Schübengrüben. Borstöbe des Feindes dei St. Ribiel brechen zusammen. Bei Bont à Mousson erringen die Unsern Borteile, erobern vier französische Geschübe und machen Gesangene. Im Dien werden die Russen in einem Gesecht dei Lipno zurückgeworsen, hundert Gesangene lassen sie in deutscher Sand. Westlich der Weichsel dei Borzimow geht der Angris der Deutschen vorwärts, ein russischer Borstoß wird abgewielen.

Der Krieg als hausfrauenerzieher.

Es gilt jeben Sausstand in Rriegs. suftand zu verfeten. (Minifter v. Luebell am 18. 1. 15.)

Diefe Kriegszeit foll ums eine Erziehung fein, in mannigfacher hinficht; eine Ergiehung in ber Gebuld, im Ertragen fleiner Storungen unferer Bequemlichfeit, in ber Schweigsamkeit, in Bescheibenheit und Sparsamkeit. Das

gilt por allem für unferen Saushalt.

Phm, das ist ichon öfter gesagt worden, und unsere Hun, das ist ichon öfter gesagt worden, und unsere Dausfrauen haben in dieser Beit Lehren genug empfangen. Die bestig kabe ist das Wluß. Wenn wir müssen, überzeugen, ums leicht, daß es auch ohne Weißbrot geht, daß wir disser mit Butter viel Verschwendung getrieben baben, daß wir nicht so viel Felisch zu essen brauchen, und daß Gemüse ein gutes Wittagbrot geben. Wir lernen leicht, daß Kartosseln mit der Schale gesocht um zehn Prozent vorteilhafter sind, als geschälte Kartosseln, daß wanche Gemüsenkölle nicht wegogeworsen zu werden manche Gemuleabialle nicht weggeworfen au werben brauchen, bag bie von gebratenem Gleich fibriggebliebenen Knochen noch eine prächtige Kraitbrübe abgeben u. a. m. Leicht überzeugen wir uns auch, daß Obstmarmeladen anstelle der Butter auf dem Brot von den Kindern sehr gern gegessen werden. Freilich kommt diese Lehre für dies Jahr für viele zu spät; die Hausfran, die in der Obstzeit woder eingesocht hat, erntet jeht den Segen, sür

die anderen sei es eine Mahnung für jedt en Segen, für die anderen sei es eine Mahnung für soie Wirkung für die Bukunft noch höher auschlagen als die augenblicklicke. Die Hausfrau wird zum Denken gezwungen, sie gewöhnt sich ab, am Allthergebrachten zu kleben. Bu ihrer Aberraschung sieht sie, daß sich bei der größeren Sparsamkeit sogar eine größere Mannigsaltigkeit in den Speisen herausbealt Die Oticke wird reicher nicht örmer Mit stellt. Die Ruche wird reicher, nicht armer. Wir werden uns gewöhnen, au sehen, was gerade billig au haben ist, und daraus etwas Schmachastes und Rahrhaben ist, und baraus etwas Schmadhastes und Nahr-hastes zu bereiten. Hand in Hand geht damit eine bessere Berwertung der Absälle. Wer nur soviel zu-bereitet, als er braucht, wird überhaupt wenig Absälle haben. Man konnte nur den Kopf schütteln, wenn man sah, wie in früheren Jahren sich in manchen Küchen die trockenen Brötchen ansammelten. Biel zu viel ist weggeworsen worden. Die sogenannten Strünke des Blumenkohls zum Beilviel schwecken genan so zut wie die Blume selbst. Die Hillen von den grünen Erbsen, wenn die innere Gaut abaesagen ist, können mitso gut wie die Blume selbst. Die Hullen von den grünen Erbsen, wenn die innere Haut abgezogen ist, können mitgekocht und mitgegessen werden. Biel zu wenig beachtet werden die zu Beiten im Abersluß vorbandenen Bilge, Auch gegen die Fische berrscht noch viel Borurteil, desgleichen gegen das Kaninchensleich. Ein Baria unserer Küche ist der Kürdis. Die Magermilch, der Wagerseise sind Rahrungsmittel, die im Berhältnis zum Preise vorteilhafter sind als Bollmilch und Fetikase. Der Cuark, einst eine beliedte Rahrung unserer Alten, sollte wieder zu Ehren kommen. Daserarübe des Morgens ist beiber als Ehren tommen. Safergrupe des Morgens ift beffer als Raffee, auch eine Roggenbrotiuppe ift nicht zu verachten.

Gewiß wird jest manches von Untundigen angeregt und empfoblen, was nachber nicht flichhalt. Das foll aber feinen abhalten, an eine Anderung feines bisberigen Ruchenplans gu benten, und gu versuchen, ob er nicht bie und da beffern tann. Bulernen und umlernen muß jeht jeder; er braucht deshalb noch nicht anzunehmen, was für

thn nicht past.

Much im großen ift viel gefündigt worden. Wenn man bedenft, wieviele Bentner Kartoffelichalen und Roblftrunte und fonftige Abfalle alltaglich in ben großen Stadten in den Dall manbern, fo mochte man weinen. Gine Stadt wie Berlin mit ihrer Millionengahl weiß fcon gar nicht mehr, wohin mit all bem "Dull" - und gange Schweineherben tonnten bavon gemaftet werben. Allerdings ware dagn nötig, daß diefe nugbaren Abfalle nicht mit Aiche, Rehricht, Lumpen, Glasscherben, alten Rochtopfen u. dgl. verunreinigt und verdorben würden. In manchen Stabten, s. B. Charlottenburg, ift ichon ber Anfang gemacht worden, indem brei periciedene Dulltaften aufgestellt murben. Biele Millionen Rational-permogen find bier zu retten! Auch in Berlin gebt man jest abulich por.

Dan fangt jest an, die brachliegenden Banbereien, s. B. Bauftellen, beffer für Gemüfesucht auszumuben. Bisher war das mehr eine Liebhaberei, eine Erholung; das ift gans gut, aber das Rügliche braucht darunter nicht su leiden. Ein gutes Mittel für allerlei Abfallverwertung ist, wenn einer einen kleinen Sof hat, eiwas Gestügelhaltung. Für Eier und Gestügel gingen ja disher jährlich 250 Millionen Mark ins Austand, bauptfächlich nach Galisien, nach Ruhland und nach Belgien. Das ist ein Bermogen, bas wir uns felbst verdienen fonnen. Die Arbeit ift nicht fewer, und fie macht sogar viel Ber-

gnügen. Das ift alles nicht neu, es ift fogar icon fo oft gepredigt worden, daß es allgemein befannt fein follie, aber die Berwirflichung ift noch im weiten Felbe. Moge ber Rrieg uns auch bierin ein Ergieber fein!

Dandels-Zeitung.

Berlin, 21. 3an. Umtlicher Breisbericht für inlandifches Getreide, Es bedeutet W Weisen (K Kernen), R Roggen, G Gerste (Bg Braugerste, Fg Vuttergerste), H Daser. (Die Breise gelten in Mark für 1060 Kilogramm guter markt säbiger Ware.) Seute wurden notiert: Breslau W 250 bis 255, R 210—215, G 215, H 201—206, Samburg W 276, bis 255, R 210-21 R 236, H 223-224.

Berlin, 21. Jan. (Brodustenbörse.) Auch heute erichien feine amtliche Rotis für Mehle. Die Rachfrage nach Wehl hat nachgelassen. Weisenmehl wurde weniger begehrt, und Roggenmehl ist nur von Vall au Vall gefaust worden, da lediglich besiebte Brovinsmarten begehrt wurden. Für Weisenmehl ist 44—44,50 Mark und für Roggenmehl 37,75 bis 88,25 Mark gesordert und bezahlt worden.

Unfere Pioniere.

Ein Lob aus neutralem Munbe.

Bern, 21. Januar. Der schweizerische Militärkritiker Oberst Müller sollt in einem Artifel im "Bund", in dem er die hervorragenden deutschen Feldbefestigungen ans eigener Anschauung schildert, den deutschen Bionieren das höchste Lob. Er

Wir fuhren burch ein Dorf, wo gerade eine Ab-teilung Bioniere bei der Mahlzeit war. General v. T., der mich führte, ließ halten, um seine Bioniere zu be-grüßen. "Guten Morgen, Erzellenz", hallte es im Chor zurich. Auf den arbeitsharten Gesichtern leuchtet freudiger Schein. Rurg brudt ber General ihnen bie Befriedigung über die befichtigten Arbeiten aus. Der beutiche Offisier ist targ mit dem Lobe. Um so wirksamer ist es, wenn es gespendet wird. Benn eine Truppe Anspruch auf es gespendet wird. Wenn eine Eruppe Entsprück auf sobende Anerkennung hat, so sind es vor allem die deutschen Bioniere. Was sie in diesem Feldzuge leisten, im Eisendahnban, im Wiederherstellen zerstörter Bahnen, Straßen umd Brüden, in Besestigungswerken und in technischen Arbeiten aller Art, welche, wo es sein muß, mit Todesverachtung unter dem feindlichen Feuer ausgeführt werden, ift unerreicht und umübertroffen. Es wird einst in ber Rriegsgeichichte einen bervorragenben und ehrenvollen Blat einnehmen. Es stedt eine un-erschöpfliche Arbeitskraft und ein nie erlahmender Arbeitsgeist in dieser Truppe, Richts ist ihr zuviel, keine Aufgabe zu hoch gestellt. Im Kugelregen und im Granatenhagel tut sie ihre Arbeit mit der gleichen Rube und Seibifverftundlichfeit wie auf dem Ubungsplat und in der Friedensgarnifon.

Biederholt — so erzählt Oberst Müller weiter — bietet der General den arbeitemden Leuten seinen Gruß. Diese Art des Berkehrs des höchsten Borgesetten mit seiner Truppe ist keine leere, inhaltslose Förmlichkeit. "Ich will meiner Truppe kein Fremder sein. Die Leute sollen ihren Führer kennen, sagte General von T., das ist

nicht ohne Bedeutung."

Wie die Franzosen im eigenen Lande haufen.

Ein Gesuch um Aberfendung von Lebensmitteln, das 14 frangofifche Kommunen ber Departements Misne und Ardennes am 26. Rovember 1914 unter Beibrudung ihres Gemeinbestempels an die Schweis gerichtet hatten, enthält folgenden Baffus:

"Schon feit Monaten werden die Gemeinden in einer beunruhigenden Beife durch die Truppen in Unipruch genommen. Bunachst haben sich die fransöftichen Truppen in unferen Gemeinden reichlichft verproviantiert und haben gusammengerafft, was fie nur auf bem Lande gefunden haben. Sie haben die Reller und die Schemen geleert, ja man ging fo weit, den Wein, ben man nicht wegichaffen fonnte, ju verschütten. Man beließ ben Einwohnern nur bas Allernotwendigfte, ja man plunderte felbft bie verlaffenen Saufer."

Das Barifer "Journal" vom 8. Dezember brachte die Rachricht, daß dem Baron D. D. in Löwen ein vergoldetes Service geraubt worden jet, das er vom Deutschen Kaiser ans Anlah der zweiten Waager Friedenskonferenz erhalten habe. Die hierans vom der deutschen Regierung der die feindliche Breife gegen ims arbeitet.

Amerikanische Mitte für unsere feinde.

Bu ben mit ber Mentralität in fcarfflem Biberipruch ftebenben ameritanifden Waffenlieferungen an unfere Briegogegner ichreibt die Nordb. Mug. Sig. an bervorragender Stelle, die Bereinigten Staaten feien vollauf befugt, ben gangen Konterbandehandel mit allen friegführenden Landern durch Erlag eines Baffenausfuhrperbots su unterbruden, sumal ber international unerlaubte Baffenbandel mit England und Frantreich einen Umfang angenommen babe, ber bie Rentralität gwar nicht ber ameritanischen Regierung, wohl aber bes ameritanifden Boltes tatfiichlich in Frage ftelle.

Gine folde Mafmahme l'age um fo nober, als England nicht einmal ben international erlaubten Sandel Amerifas mit Deutschland sulagt, vielmehr auch die für die Bolls-wirtichaft Deutschlands bestimmten Baren in der rüdfichts-Loiesten Weise beichlagnafmit, so bag ber gange Sandel Amerikas mit den Kriegführenden auf eine einfeitige Begünstigung unferer Gegner hinausläuft. Ferner - und dies wiegt für uns, am ichwerfter - wird die Berforgung unferer Gegner mit amerifanischen Baffen gu einer der starkten Ursachen für die Berlängerung des Krieges; sie sieht deshalb im Biderspruch mit den wieder-bolten Bersicherungen der Bereinigten Staaten, daß sie eine baldige Wiederherftellung des Friedens wünschen und dazu mitwirken wollen. Gleichzeitig tri it das offiziöse Slatt der Meinung entgegen, als wenn Deutschland fich mit den amerikantichen Kriegssteferungen an zunfere Feinde abgesunden habe, wie in Amerika behauptes werden soll.

Politische Rundschau. Deutlichen Reich.

+ Ein Bertreier ber ameritanischen Rachrüchtenzenfur für Beitungen, ber "Mociated Breb", hatte in Berlin eine Unterredung mit bem beutschen Meichefangler über ben Krieg. Dabei exflarte herr v. Bethmann Sollweg, das Deutschland genug Kupfer, Ole, Gummi und ähnliche Hilfsmittel habe, obnohl Engand den Dzeandandel bebindere, und daß es genug Rättel bestie, um den Krieg dis zum Ende durchzubalten. Der Kanzler bedauerte, daß infolge der englischen und französtichen Kabelzenjur der deutsche Standpuntt in den Bereinigten Staaten nicht ebenfo fraftig gur Geltung gebrucht werben tonne wie ber feindliche. Er bezeichnete bies als eine große Ungerechtigfeit. Der Rangler fagte weiter, bag gegen die Frangolen nur wenig Sag bestebe, im Gegentell, Die Mannichaften an ber Gront fteben gerabesu auf freundicaftlichem Gut mit den frangofifchen Goldaten, Die ihnen gegenüberliegen. Bir Deutsche pflegen ben Sag nicht. Es ift feine deutsche Eigenschaft zu haffen. Während ber gausen fünf Iahre meiner Kanzlerschaft habe ich bestärtbig ein gutes Berbaltnis mit England herbeizuführen mich bemübt. Aber alles war vergebens. t + 1

+ Bum neuen breugischen Seriegeminifter in Weneral lentnant Wild b. Sobenborn ernaunt worben. De bisberige Rriegsminifter, Chef bes Generalftabes bes Gelbheeres, Generalleutnant b. Fallenhann, ift unter Beforderung sum General ber Infanterie auf fein Unfuchen bon ber Stellung als Rriegsminifter enthoben morden.

Damit ift bie Stellung bes Rriegsminifters wieber von berjenigen bes Chefs bes Generalftabes ber Feldarmee getrennt worden, was die Rückehr zum fiblichen Busiand bedeutet. General v. Falkenhann bleibt Chef des Generalstades. Der bisberige Generalmajor und seit 27. November 1914 als Generalguartiermeister fungierenbe Generalquartiermeifter murbe bei feiner Ernennung sum Rriegsminifter gum Generalleutnant beforbert und verbleibt im Sauptquartier. Die Leitung ber Generalieutnant v. Banbel als Bertreter bes Kriegsminifters mabr.

+ Auf der Reise ins Kaiserliche Hamptquartier weilte der öfterreichisch-ungarische Thronfolger Erzberzog Karl Franz Ferdinand in Berlin, wenn auch nur für einige Stunden. Er befuchte Donnerstag morgen bald nach seiner Ankunft die Kaiserin, den erfrankten Prinzen Lugust Wilhelm von Breußen und speiste dann in der dierreichisch-ungarischen Botichaft. Wittags ein Uhr setze der Erzberzog seine Reise ins Hauptquartier fort. Der neue österreichisch-ungarische Minister des Außern, Baron Burian, wird am 23. Januar Berlin passieren, um sich ebenfalls ins Kaiserliche Hauptquartier zu begeben.

+ Merfwurdige Enthullungen über bon England unterbrudte frangofifche Friedensmuniche erhalt bie Roln. 8tg. von ihrem Bertreter aus Madrid. Der Bertreter empfiehlt in einer Auseinandersetzung mit der Wladrider "Tribuna", den Barifer "Temps" dei Gelegenheit an eiwas zu erinnern, was sich Anfang September beim deutschen Borstoß gegen Baris ereignete und trob ängstlicher Berheimlichung zur Kenntnis beschränkter Kreise gelangt sei. Damais hatte Frankreich aufrichtige Friedenswünsche und deauftragte einen Diplomaten einer neutralen Macht, in diesem Sinne nordereitende Aufricage in die Macht, in Diesem Sinne porbereitende Antrage in die Wege gu leiten. Jener Diplomat, ber pordem in London tatig gewesen war und bort um ben Finger gewidelt wurde, hatte unbegreiflicherweise nichts Eiligeres au tun, als dem englischen Botschafter in Paris sein Gebeimnis zu verralen, das in London eine ungeheure Aufregung hervorzief. Kitchener wurde nach Frankreich geschicht und entrig der Bariser Regierung unter der Drobung einer sofortigen Beschiebung der französischen Kuste der bekannten Bertrag, mir im Einverständnis mit England Frieden zu schließen. Jener hobe Diplomat mußte geben Frankreich aber mußte sich dazu erniedrigen, für die englischen Ruftungslords unter Einschückterungen seine Basallendienste sortzusehen, an denen es allmäblich ver blutet.

+ Dem Bernehmen nach ift ber Aufenthalt bes Reichse tanglere in Berlin burch innere Angelegenheiten bes Rieiches veranlaßt worden, in erster Linie durch wirt-ichaftliche Fragen. Er bat Minister, Staatssefretare und auch andere politische Berfonlichkeiten zur Erörterung dieser Fragen empfangen. Boraussichtlich werden in der nachften Beit einige neue Berordnungen erfcheinen. Eluberbem hat der Reicholangler die Gelegenheit benunt, um auch mit einigen Botichaftern gu verhandeln. Der Reichstangler ift bereits wieder gum Samptquartier abgereift.

4 Mus Bonn werden fehr hoffnungevolle Aufterungen bes Reichebantprafibenten Dr. Savenftein gur Ariege-lage berichtet. Der Reichsbantprafibent, ber wegen feiner lage berichtel. Der Reichsbankpräsident, der wegen seiner Berdienste um die sinanzielle Kriegsbereitschaft des Reiches von der Bonner philosophischen Fakultät zum Ehrendottor ernannt worden ist, hat ein Dankschreiben an die Universität gerichtet, in dem u. a. solgende beachtenswerten Worte siehen: "Seute hosse ich nicht bloß, sondern ich weiß, daß wir auch auf sinanziellem und wirtschaftlichem Gediete dieses ungeheure Ringen durchhalten können und werden und jedem Anspruch und jeder Dauer des Krieges gewachsen sind."

Belgien.

* 3m Ginverftandnis mit ben belgifchen Stadtverwaltungen hat ber Generalgouverneur jest eine Beftenerung der gestächteten wohlhabenden Belgier, die sich ihren Berpstichtungen entziehen, angeordnet. W.X.B. berichtet darüber: Seit Ausbruch des Krieges waren etwa eine halbe Million Belgier ins Ausland gestächtet. Die Wohlhabenden unter ihnen sind bisher nicht surückgeschrit und haben sich so nicht nur einer Reihe von Ber-pstichtungen entzogen, welche ihren Mithürgern im Laufe des Orieges ermuchten sondern sie schödigten auch die bes Krieges erwuchsen, fonbern fie icabigten auch bie Intereffen ihres Baterlanbes erbeblich. Einige belgifche Stadtverwaltungen gingen baber mit der Abficht um, bie Abmefenden mit einer Sonderfteuer gu belegen. Diefen gefunden Gedanten aufgreifend, bat der Generalgouverneur diefe Besteuerung feinerfeits in die Sand genommen und einheitlich für bas gange besette Gebiet geregelt. Laut Berordnung vom 16. Januar werden alle Belgier, welche nach Kriegsausbruch freiwillig ihren Wohnsts aufgaben und bis 1. März 1915 nicht zurücklehren, zu einer Sondersteuer in Söhe des Behnsachen der für 1914 veranlagten Bersonalsteuer berangezogen. Um nur die Wohlhabenden zu tressen, ist eine nach der Bevölkerungszahl der Gemeinden abgestuste Mindeststeuergrenze sestzest. Der Ertrag sällt zur Hälfte den Gemeinden und zur Hälfte dem Generalgonvernement für Zwede der Berwaltung zu.

Hus Jn- und Husland.

Basel, 21. Jan. Rach den "Basser Rachrichten" ist ber Bolizeidirektor von Genua wegen der Demonstrationen vor dem deutschen Konsulat seines Amtes enthoben worden. Saag, 21. Jan. Der Staats-Courant veröffentlicht ein Ausfuhrverbot für Chilifalpeter, Kalkfalpeter, Kalkfild-itoff, ichweselsaures Ammoniak, Ammoniaksuperphosphat Guano und andere kildstoffbaltige Düngemittel, Superphosphat und Darsterpentin.

Sap Sattien, 21. Jan. General Belbrun Guillaums wurde durch einen Revolutionär, der fürzlich diese Stadt besethe, zum Bräsidenten von Caiti ausgerufen. Seint Truppen haben begonnen, gegen Bort-au-Brince zu marschieren, um die Regierung zu stürzen.

O Geldmarichall b. Sindenburge Dant. Unfer Beer führer im Dfien hat an alle Stadte, die fich an det Sindenburg Spende beteiligten, ein Danfichreiben gerichtet, in dem es zum Schlich heißt: "Mit Gottes Hilfe werden wir den uns freventlich aufgezwungenen Krieg siegreich zu Ende führen. Möge dann der goldene Friede auch Ihrem Gemeinwesen weiteres Blühen und Gedeihen bringen zum Besten unseres geliedten Baterlandes. Das ist mein aufrichtiger Bunsch!"

Son Stant Cinjt Found Touch crmat

die be

80

A Sind ict

au (Br

er ber

TOUR SES

der

ber

60 mo Su ben

Im

der Jid ihre

III

hero

Der Soli

Sta: bort,

gesei

Brit

belibe Streu 28ald es, b eingu Sur 2 er in ben R Borite Iwed mirtid in mi dime Itaien di geg persid die m Cicheli tonnen

preubil Bernie Don Re edlag Schlag Beding geringe gelillid Rabe 1 fommer mit ent Wenn wolbun Stoates fleine

Beinben

It Weneral rben. Der tabes bes f fein Un. enthoben

m üblichen leibt Chef najor und rtiermeister Beitung ber vie bisher & Ariegs

tier weilte Erghergog b mur für nn in der Uhr feste fort. Der rn, Baron t, um sich England

erbalt bie Der Bermit ber Belegenheit nber beim tros angitter Rreife Friedens. neutralen in London gewidelt es au tun, Beheimnis Mufregung ichiat unl ing einer Rufte be t England iste gehen für die igen feine

3 Reiches eiten des Erörterung en in ber ericheinen. it benunt eln. Der artier ab-

herungen r Krieger gen feiner es Reiches bern ich bafilidem nnen und & Rrieges

Stabtverlgier, die B.T.B. ren etwa itet. Die udgetehrt auch die belgische um, bie Diefen ouperneur elt. Laut er, welche aufgaben Sonberranlagten lhabenden der Ge-tt. Der ir Galfte Itimg su.

en" ift ber ftrationen t morben. ntlicht ein Kalfitid phosphat Cuper Buillaums n, Seine rince su

tfer Heer an ber gerichtet, e werden flegreich Friede Gedeihen s. Das

Deutsche Brüderlichkeit im Kriege.

(Bon einem Stallener.)

In dem vortrefflichen italienischen Wochenblatt "Italia Rostra" sinden wir einen bemerkenswerten Berliner Brief, der sich mit der durch den Krieg bewirften Ausbedung der Standesunterschiede in Deutschland beschäftigt. Der Briefichreiber erzählt, daß er am letzen Julitage vorigen Jahres sich in einer kleinen preußischen Universitätsstadt auf der Straße mit einem Kollegen über politische Anzelegenheiten unterhalten, und daß sich ganz plöblich ein ärmlich gekleideter Mann ans dem Bolf in das Gespräch eingemischt habe.

eingemischt habe.

Das war für mich das Beichen", fährt er fort, "daß sich in den Seelen etwas geändert hatte, daß eine Maner zwischen den Serzen gefallen war. Die verschiedenen iozialen Kreise laufen bier in Friedenszeiten Gesahr, sich voneinander abzusondern; der Beruf, die gesellschaftliche Stellung bringen besondere Rechte. Es gibt dandlungen, die einem Wann aus dem Bolfe, einem unabhängigen Schriftsteller oder Gesehrten erlaubt, während sie einem Ctaatsbeamten oder gar einem Diffizier unter keinen Umständen gestattet sind. Es gibt hier also eine "Standesethit", und diese Ethit hebt das Standesbewußtsein und schaft eine Klust zwischen der Kriegserkärung aber wurde diese Klust in einem Ru ansgesiult. Meiner Unsicht nach ist es gut, daß es eine Klust zwischen den Ständen gehatter und aller Auslicht nach ist es durchaus notwendig, daß ein einziges großes nach ist es durchaus notwendig, daß ein einziges großes Ereignis sie mit einem Schlage verschwinden läßt. Bis zum Kriege waren all die jungen Leute, die eine höhere Bildung nachweisen fonnten, nicht Soldaten, sondern Einjährig-Freiwillige; sie wurden strenger behandelt, man verlangte von ihnen mehr als von ben gemobnlichen Coldaten, aber fie batten bafür auch ihre Borrechte, brauchten nicht immer in ber Raferne su ichlafen, durften brauchten nicht immer in der Raferne zu schlafen, durften fich Wassen und Unisormen von einem bezahlten Soldaten puben lassen, furz, es war ihnen mancherlei verstattet, was in demokratischeren Ländern nicht erlaubt ift, aber stillschweigend geduldet wird. Sie wurden von Ansang an als "Offiziersaspiranten" behandelt. . . In Friedenszeiten redelen die gewöhnlichen Soldaten die Einjährig-Freiwilligen mit "Sie" an.

Jeht ist das anders; seht befinden sich unter den Kriegssreiwilligen junge Leute aller Stände, und der junge Schlosser dust sich mit dem simgen Beauten aber mit dem

Kriegsfreiwilligen junge Leufe aller Stande, und der junge Schlosser dust sich mit dem jungen Beamten oder mit dem jungen Brofessor. Sie baben in derselben Kaserne gesichlasen und in derselben Kantine ihr Bier getrunken; jest liegen sie zusammen in demselben Schützengraben und tauschen an den langen Wartetagen Bücher miteinander aus. Wenn der eine von jeiner wohlhabenden Jamilie Geichenke erhält, wollene Sachen oder Lebensmittel, gibt er dem andern der leinen hat der au ihn deuft an ihr er dem andern, der seinen hat, der an ihn denkt, an ihn denken fann, einen Teil davon ab; wenn der eine verswundet ist, legt ihm der andere den ersten Berband an. Wer and dem Felde beimsebrt, bringt der Familie dessen, der im Felde gehlichen in Rochrichten Wer aus dem Felde heimsehrt, bringt der Familie dessen, der im Felde geblieben ist, Nachrichten und wird wie ein Freund ausgenammen und behandelt. Im Sause eines berühmten Professors sand ich jüngst bei Tisch den Sohn eines Kontoristen, der nach Haufe geschicht worden war, well ihm eine Kugel die rechte Sand zerrissen hatte, und der der Familie Grüße von den Söhnen des Professors gedracht hatte. Der 18jährige Jüngling, der bis dahin vielleicht nur auf Vereinssessen der Konsoristen eine bescheidene Rolle gespielt hatte, schien sich sehr unter den Geheimräten im Smoting, die ihn wie ihresgleichen behandelten, ganz wie zu Haufe zu besinden. In normalen Zeiten dätte er wahrscheinlich sein Wort hervordrügen können, menn ihn einer der vornehmen Hervordrügen können, menn ihn einer der vornehmen Hervordrügen fönnen, menn ihn einer der vornehmen Hervordrügen fönnen, menn ihn einer der vornehmen Geren auch nur angesprochen bätte. Einguartierte Soldaten essen, wo auch immer sie wohnen und welchem Soldaten effen, wo auch immer fie wohnen und welchem Stande fie auch angehören mögen, wohl siels mit der "Herrichaft" an demselben Tisch, und ich tabe noch nie gebort, daß sich irgendeiner dieses Vertrauens nicht würdig

So ift das dentiche Bolf: Difgiplin — militärische sowohl wie soziale — in Friedenszeiten, Gleichheit und Brüderlichkeit aber in Kriegszeiten. (RK.)

Lokales und Provinzielles.

Miertblatt ffir ben 23. Januar.

750 Monduntergang 400 Mondanfgang Connenaufgang Connenuntergang 1761 Dichter Feiebrich v. Matthiffon geb. — 1896 Englischer Stacksmann William Bitt der Jangere geft. — 1840 Phylifer Einst Abbe ged. — 1841 Französsicher Schauspieler Constant Cognelin ged. — 1843 Dichter Friedrich Freihert de la Motte Found geft. — 1866 Candichaftsgariner Beter Joseph Cenné gest — 1905 Bildhauer Rudolf Siemering gest.

Jonnab gelt. 1866 Landichaltsgariner Peter Joseph Cenné gelt — 1905 Bildhauer Rudolf Siemeting gelt.

O Besser Andunhung des Landupheit und Leuerung die Gem Landupheit und Leuerung der Autermittel ernite Sorgen bereitet. Tonnen die Waldbeiten die dem Landupheit und Leuerung der Autermittel ernite Sorgen bereitet. Tonnen die Waldbeiten die Gem Landung ernöglicht ern die Einfreit und den Einfreie den Kindupleh und Schweisen in ihre Waldburgen siehten die Einfreite der die Gekanten und den Einfreie der Kindupheit und Schweisen in ihre Waldburgen siehten gestatten. Die Sterde und Kinduper einzuspapen der Andlichten Landupheiter für die Sieferde und Kinduper einzuspapen der Kinduperen. Der Vielebeintrieb erietzt Gutter und Weldbeland. Zur Walf dienen sonn, an den Kreisen der in Eichenwaldungen logar zur Malf dienen sonn, an den Kreisen der in Eichenwaldungen logar zur Malf dienen sonn, an den Kreisen der in Eichenwaldungen logar zur Malf dienen sonn, an den Kreisen der in Eichenwaldungen befannt zu sein, das der Staat seine Kreisen der Ländlichen Weisen Andlicht weitem Umfange Waldiren aus den Tenad-wirtigkamilier ermächtigt worden, mädrend des Frieges in machtight weitem Umfange Waldiren aus den Staatssforften abzugsben, und den Eintried von Andobield und Ichen Interfen traend verdensitäten erheblich ermächielt und Schweinen augulassen, und den Eintried von Andobield und Ichen Interfen istendensitäten erheblich ermächielt und Schweinen Aufmen der Verdensitäten werden. Namentlich ist and dass geforget, dass der Siedbestäten und auf ein genanden Weldbestände für die Geweinsbaldung in gesenüber den Kreisensitäten und dassitäten und auf der Geltzelen Einfammeln der Einfammeln der Einfammen der Anfallen um Verlögen der Kintieb von Kladischen, namentlich der mehren Bei die Ender Geltzen deit in der Gertau durfen geringen Einfammen der Anfallen um Verlögen der Kintieb von Sterden Frieden Freie und der Sieden Frieden der Geltzelen der Landwirte der Landwirte der Beitigelesten Bedingungen die Sunden und der Schweine Beitige

Amtliche Telegramme d. Molte'schen Tel.=Büros.

Grokes Hauptquartier, 22. Januar 1915, 3 Uhr Nachmittgs.

Mestlicher Kriegsschauplak.

Unhaltender Riegen schaltete eine größere Gefechtstätigkeit zwischen Küste und dem La Baffee-Kanal aus.

Bei Arras nur Artilleriefämpfe.

Einer von den südwestlich Berrysau-Bac vorgestern genommenen Schützengräben wur. de, da er durch die einstürzenden Mauern einer fabrik teilweise verschüttet war, auf. gegeben und gesprengt.

Einsfranzösischer Angriff südlich von Der.

dun wurde leicht abgewiesen.

Nach den vorgestrigen Rampfen füdlich St. Mibie! hielten fich kleinere frangösische Abteilungen unweit unserer Stellungen. Durch einen yorftof murde das Gelande vor unferer Front von Frangofen gefanbert.

Der Kampf von Crox des Carmes nordwestlich Pont-a-Mousson dauert noch fort. Gin ftarker französischer Angriff gegen den von uns wieder eroberten Teil unserer Stellungen murde unter schweren Verluften für den feind jurüchgeschlagen.

In den Yogesen südlich Bennheim warfen unsere Truppen den Feind von der Sohe des hartmanusweiler Ropfes und machten 2 Offiziere und

125 Mann zu Gefangenen.

Westließer Kviegsschauplak

In Offpreußen ift die Lage unverändert. Am Sucha-Abichnitt schritten unsere Angriffe langlam fort. Beftlich der Pilika nichts Menes.

* Oftpreuffentag ber Frauenhuife. Bum Beften ber Linderung bes fdweren Drudes, ber noch immer auf einem Erle Ofiprengine laftet, veranftaltet bie Grauenbulfe am Geburtstage unferes Raifers einen Boftfartentag burch Bertauf patriotifder Rarten. Bir machen barauf icon beute aufmertiam und muniden bem iconen Unternehmen

einen erfreulichen Erfolg. Die Rlebringe an ben Obftbaumen muffen jest wieder entfernt und die Stelle des Stammes, an ber Diefelben

bef fligt moren, abgefragt merben.

Menderungen in ber preußitchen und beffifden Berfaffungeurtunde. Das Gouvernement Daing teilt mit: Der fiellvertretenbe tommanbierenbe Beneral bes 18. Armeeforpe in Franffurs a. DR. hat die Artitel 5, 6 und 27 ber prei Bilden Berfaffungeurtunte und bie entfpredenben Artifel 23, 33, 35 ber beififden Berfoffungeurtunde außer Rraft gefest, um eine mit benachbarten Rorpabegirten übereipftinmende Rechte age ju ichaffen. Dieje Defnahme febt weber mit ber Rriegslage noch mit ber Sattung ber Bepollerung und ber Breffe in irge b einem Bulammenbano.

Eingesandt.

11 ber bas fogenannte "Ruffefche Baterunier," bas in viele Blatter, auch in bas biefige ben Beg gefunden bat, fagt bie "Dreebner B . Beitung" : "Muf mich bat biefelEntweihung ben Endrud gemacht, ale nehme man ben Abendmabletelch von feinem geheiligten Blobe und gabe einem Dier baraus ju trinten." — Bir fimm.n biefem Urteil burdans bei. Benn i manb folecte Bige machen wil, mag er fic bagu eine anbere Unierlage fuchen, ale bas allen Chriften gemeinsame, beiligfte Bebet, bas jumal in biefer Beit bon Millionen mit ben ernfteften Gebanten toglich ge-

Gottesdienit-Ordnung.

Sonnlag, ben 24. Jan. 1915. — 3. S. n. Epiphania. Bormittags 10 Uhr : Prebigtgottesbienft. Rolletie fur ben Berufalemperein. Radmittage 1.45 Uhr : Rinbergottesbienf.

Sonntap, ben 24. 3an. 1915. - 3. S. n. Erid. b. herrn. Bormittage 7.30 Uhr : Fruhmeffe. Bormittage 10 Uhr : Sochamt mit Brebigt.

Radmittage 2 Uhr : Chriftenlebre-Andadt. Witterungs verlauf.

Das g ftrige Dief bat fid vollends na b Deutf land verlogert und giebt oftwarte ab. Ueber ber nordlichen Office bat fich bober Drud erholten.

Musfichten : nad Soneefallen langfam talter werbenb.

Unfere Ginmobner, bi denen bie Bollfachen nicht abgeholt worben find, merden gebeten, Diefelbe an ber Sammelftelle bei heren Chriftian Biegharbt heute noch abgeben gu

Втанбаф, 23. 3ап. 1915. ADer Bürgermeifter. Turnberein Branbach : e. B.

Die Jahreshauptversammlung findet am Mitimod, ben 27. Jan., abende 9 Uhr nach bem Befigottesbienft, an bem fich bie Mitglieder bollichlig be-teiligen wollen, im "Rheinberg" ftatt.

Tagesorbnung: 1. 3ahresberidt. 2 Rechnungslegung. 3 Turnratemabl. 4. Geburtetagefeier unf. Raifere.

Es wird um affeitiges Ericeinen gebeten Der Borffanh.

Gin braver Junge in bie Lehre gejucht.

Georg Schat, Sattler u b Tapegierer.

Tausendesverdanken ihre glänzende Stellung, Selbst-Unterrichts-Werke Methode
Selbst-Unterrichts-Werke Rustin
terbunden mit eingehendem brieffleben Fernunterrichts
Berabegageben vom Russinschen Lehrinspitut.
Berabegageben vom Russinschen Lehrinspitut.

Birchteren, 22 Professoren als Mitgribeiten.

Das Gymnasium

Das Gymnasium
Die Studienanstalt
Das Lehrerinnen

Seminar
Der Ein]. - Freiwillige
Des Mittelschullehrer
Des Mittelschullehrer
Des Ackerbauschule
Des Ackerbauschule

Der Einj. Freiwillige
Die Handeluchule
Das Lyreum
Der get, Kauknann
Jedes Werk ist kauflieb in Lieferungen a 20 Pl.

(Einselne Lieferungen in Mark 122.)

Ansichtssendungen ohne Kaufswang bereitwilliget
Die Werke sind gegen mayott. Entennahlung von Rark 2.

Diewissenschaftlicheo Unterrichtswerke, Methode Bastin, istaen keine Verkenntlinisse verpus und haben den Zweck, den Stufferrenden Liebranstalise volleifndig zu eratten, den Schülpfin

eine enflassende, pfelegens Bildung, besonders die furch den Schulpfin

eine enflassende, pfelegens Bildung, besonders die furch den Schulpfin

eine enflassende, pfelegens Bildung, besonders die furch den Schulpfin

eine enflassende gegen met volleifnicher Weise erstellt wird, dass jeder den Lehrentellt und des jeder den Lehrentellt und des jeder den Lehrentellt und des Behülper Bersendere Sowie Dankschkeiben

Orfendliche Vorblidung zur Ablegung von Asfinahme- und Abechicht-

Orfindliche Vorblidung zur Ablegung von Aufnahme- und Abschlichs-brütungen new. — Vollständiger Ersatz für den Schulunterrichs. Bonness & Hachfeld, Verlag, Potsdam S. O.

21mtliche Bekanntmachungen

der städtischen Behörden.

Ueber viele Grundfiufe auf Rerterte und Ronigefitel finb von Arbeitern aus Bechein und anberen Orten guspfabe ge- herrn bei

Bir moden barauf aufmertfam, bag bas Begeben treten worben. biefer Bfabe verboten ift und Buwiberhandlungen bestraft

Braubad, 18. 3av. 1915.

Die Bolizeiverwaltung.

Diefige Sanomerter, welche Buchenftammbolg von cer Stadt fleigern wollen, werben gebeten, ihren Bebarf bis Enbe Diefes Monats Bimmer 3 tes Rathaufes anzumelben.

Das beireffenbe Sols liegt im Diftritt 4 und 5 Rublod. Braubach, 22. Januar 1915. Der Dagiftrat

Die ju Oftern D. 3. foulbflichtig werden,den, auswarte geborenen Rinber find burch beren Eltern ober Bfligeeltern bis fpateftens Dittwod, ben 27. Januar b. 3. auf bem Burgermeifteramt anzumelben. Es tommen alle por bem 1. Ottober 1909 geborenen, bie Soule noch nicht befuchenber Rinber in Betracht. Gamtliche Bornamen, Geburtelag und Geburteort find genau anzugeben. Der Bürgermeifter.

Braubad, 22. 3an. 1915.

Solzversteigerung.

Montag, ben 25. 3an. b. 3., teginnerb pormittogs 10 Uhr werben im Diffrift Birmenftraud uno Rebbach 123 Rm. Budenidelte

tunppel 5300 Buchenwellen

perfieigert.

Anfaug bei Dr. 1 am Dallerweg im Birmennftraud. Der Magiftrat, Pranbon, 18. 3an. 1915.

Bon ben Ginmobnern mus mehr Ordnung aut ten Briedhofen gehalten werben. Biele Graber find vom Unfraut und Dornen überwuchert. Steine find tei's umgefallen und onbere fteben ober liegen berrentos an ben Begen. Es merben beshalb bie Angeborigen ber Berftorbenen eifucht, bie Graber in Ordnung ju bringen, Rreuge und Steine entweber aufgurichten ober weggnichaffen. Gine Radicou finbet am 15. Bebr. fatt und werben im Falle ber Richtbefo gung Diefer Aufforberung. Diefe Arbeiten auf Roften ber bagu Berpflichteten ausgeführt und bie ausgehobenen Steine, welche am Wege herrenlos liegen ju Gunften ber Stabt verfteigert.

Braubed, 18. Januar 1915.

Infolge porgetommener Ueberiretungen verbffentliche ich nachftebend einen Auszug aus ber Sunbefteuerorbnung für bie

§ 4. Wer einen steuerpflichtigen oder fteuerfreien Sund 9-5 Uhr, Sonntags 9-2 Uhr, Auswahl Manchefter und Boll anschafft, oder mit einem hunde neu anzieht, hat benfelben Dienstags feine Sprechftunde. binnen 14 Tagen nach ber Anichaffung bezw. nach bem Anguge nothe Rrante, wovon ber E ftoffen gu außerft billigen bem unterzeichneten Burgermeifter anzumelben. Reugeborene Dunbe gelten ale angeschafft nach Ablauf von 14 Tagen, nachbem bieje aufgebort baben an ber Mutter gu fangen. Beber hund, welcher abgeichafft morben, abhanben gefommen ober eingegangen ift, muß fpateftens innerhalb be: erfien 14 Tagen nach bem Ablauf bee halben Jahres (§ 18) innerhalb beffen ber Abgang erfolgt ift, abgemelbet merben, wibrigenfalls bie Steuer, welche fur berfelben ju entrichten gewesen ift, bis einschließlich vesjenigen halben Jahres, in welchem bie Abmelbung geicheben, fortgezahlt werben muß.

§ 6. Wer fic burd Berbrimlidung eines Sunbes ber Steuer ju entziehen fucht, ober Ibis in § 4 vorgeichriebene Anmeldung verfaumt, unterliegt einer Strafe bis jur Sobe

Brevbach, 14. Januar 1915.

Der Burgermeifter.

Feinste

frifc eingetroffen

Chr. QBieghardt.

Geinstes Sauerkraut und feinste Delikateg-Würftchen

empfiehlt in befannter Gute

Bean Engel.

"Füllhornmarke" bat fic ale Ropinunger borguglich bemabrt

Bertehrs- und Bericonerungs-Berein Branbad.

General-Dersammlung

im Gafthaufe "Naffauer Bof" (Fron Bime. Schinken-berger) bier, am Montag, den 25. Jan. d. 3., abends 8.30 Uhr.

Cages-Ordnung:

1. Beidaftebericht.

2. Rechnungsablage.

3. Bobl ber Rechnungereviforen.

4. Reumahl Des Borftanbee. 5. Babl bes Borfigenben.

6. Bunide und Antrage. Braubad, 12. Januar 1915.

Der Dorfitsende: Bo w.

Große Auswahl

für Rinder, Damen und

Gefdw. Schumacher.

lm Felde eiffen bei Wind und Wetter po rire ffliche Dienfte

aiser'Brush **Caramellen** -3 Tannen

aebeauchen fie gegen

Husten eiferfeit, Berfdleimung Raturth mergeben Dals, Rendhufte

owie als Berbengung gegen erfaltungen, daber hochwill-fownen jedem Krieger. 6100 not. begl. Feugniffe was Kerzten u. Pri Beuferft befommliche unb wohlichmedenbe Bonbons.

Patet 20 Pfg., Doje bo Pfg., fein K riegspadung 16 Pfg., fein Porto. Bu haben in Brauba's bei Ang. Gran, Emil Efcbenbrenner.

Kranke v. Scheid, Homoop. Heilk

mobnt Arenberg

Strafenbahnhalteftelle : Urenberger Bobe. Behandlung alter Leiden, auch Bein-

leider. loie Behandlung.

In einer Hacht wird jebe rote, iproce u. aufgesprungene Sant weiß unb fammetweich burd Gebrauch ber allein echten Lilienmilid.

Creme "Dada

Zube 50 Pfg. Ru baben in ber Martsburg - Drogerte.



Bur ote talte Jahreegeit empfehle :

nterzeuge

für herren, Damen und Rinber in Stoffen und Trifoigemeben in allen Großen um billigften Breiten

Rud. Neubaus.

Kakao, Tee, Koch- und Speise-Schokolade

empfiehlt in befannt eififiaffigen Quailitaten ju billigften Taget-

Chr. Wieghardt. Arbeits-Hosen

bian fleinene Jaden allen Größen empfehlen Geldiw. Schumadjer.

Taschentücher

in großer Auswahl bei Beidw. Schumacher.

Ren eingerroffen in großer Ausmahl Stauteinene

Arbeiterfleider

Arbeiter-Sofen in Baumwolle und Bollftoffen einzelne Weften für Arbeiter in allen Großen.

And. Acubaus.

Reue boenifche

foeben eingetroffen Chr. Wieghardt.

empflehlt bluigi

Mein großes Bager in Pteifen & Mutzen

jeder Art, nebft vielen Gorten Tabate bringe in empfehlenbe Erinnecuna

Rud. Neuhaus.

Litronen Palencia=

practivolle, gejund; empfieglt Cbr. Wieghardt.

Kinder-

Anzüge

Bohnapiel gebe einige Bentner ab, auch pfunbmeife

Chr. Wieghardt.

(Rragen, Manichetten. Borbemben) empfiehlt 21. Lemb.

Unter ber Marfe :

"Steinhäger Urquell"

(gefeglich gefchutt) Steinhager" in ben Sanbel. Beugen fann, Man perlange:

"Steinhager Urquell." t. Louis 1904 Bolb. Deb Ueber 100 golbene, filberne u Staate-Mebaillen

100jad pramiert. Intern. Rodfunit - musfiellung Leipzig 1905 : Golb. Deb. Alleiniger Fabritant : C. Ronig, Steinhagen i. 28 Daupt-Riebert, für Braubach E. Eichenbrenner.

mit Gurteneinlage wieder eingetroffen Chr. Wieghardt

Herren= Damen= und Rinder=

in iconer und reicher Aus mabl eingetroffen, billigft Preife.

R. Nenhaus.

Wekannimachung.

In ber jepigen Beit, mo eine Ginfdrantung im Berbrauch von Weizenmehl geboten ift, muß bie Bermenbung von Saustuchen nach Möglichfeit beidrantt ober vermieben werben. 3ch wende mich beshalb an bie herren Burgermeifter, bie Berren Geiftlichen und bie Berren Behrer mit bem Erfuchen, bafür eingutreten, bag bas bisher ubliche Sausbaden von Ruden bei Leichenfeiern, Rinbtaufen, Dochgeiten, Ronfirmationen und bei Erntearbeiten unterbleibt. St. Boarehaufen, 19. Januar 1915.

Der Rgl. Lanbrat : Berg.

empfehlen mir :

Ropfschützer Ropfichlauchmüten Ohrenwärmer Bulswärmer, Wolle Belg get.

Aniewärmer Schals Handiduhe

Leibbinden, Tritot geftrict Ramelhaar Lungenschützer, Tritot Flanell Ramelhaar Strümpfe

hen fein mac bab

brit rech In ichli

entre

aus Sch Red

feit.

bas bas

Deer Gin

din

Ern

bei !

Deer Deer

diri

pro

atog

Bern

dapo

thurs mup

burd

fic 1

augei nebn

Dem ber |

शाम

die 2 Grad

nicht Lusi

Storr

aller

alles

bem

auf d

Unter die B

mitig

ruffife

überh mode 1

ber fi bas g gegrüi

fowie famtliche Unterzeuge billigft bei Gefdw. Schumacher.

Soden

Was ersehnt der Soldat im Felde ? Speise Warme warmen

Dies erreicht er burd ben neuen Taschen-Schnellkoch-Apparat

jum Ginfegen bes Felbbechere, jum Mufftellen ber Felb. Ronfervenbuchien etc. eingerichtet.

Kochtmit Hartspiritus in wenig Minuten Bufammenlegbar in gang fleines, folibes Stui, 11 Stm. lang 8 Stm. breit, nur 1.5 Stm. bid, nimmt in ber Zafbe, in Brotbeutel, im Tornifter foft teinen Raum ein. Gefamtgewit mit einem Doeden hartipiritus nur etma 50 Gramm. Der "Gelb-Piccolo" ift ju haben bei

Julius Ruping.

bas "Reuefte auf Diefem Gebiete großer Auswahl neu eingetroffen

A. Lemb-

- nur erfie Fabritate - gu billigften Breifen. Bevor Sie eine Dafdine taufen, bitte ich um Ihren we ich fortan meinen "echten Befuch, bamit ich Gie von ber Gute und Brauchbarteit i

Cangjahr. Garantie. Koftentofes Anlerne Gg. Ph. Clos.

tabak in vorzüglichen Qualiteten und jeber Preislage empfiehlt

auf bem Gebiete ber

ift eine Glaiche mit Schraubverichluß gefüllt mit

Mener's alter Driginal 52ev.

folibe und felbpoftmäßig verpadt jum Breife von 0.70 Mk.

Mleinvertauf für Brauboch Wieghar

in der In de Feind nicht Freihe bie S

und G